

LAUDATIO SOMMERTÖRN 2020

Peer Scharping

Peer Scharping vom YC Stößensee wollte der Erste auf See sein, sobald die Grenzen wieder öffnen würden. Insofern belud er schon im April seine Helsman 32 mit haltbarem Proviant und Diesel. Doch erst im Juni konnte er von Svinemünde über Lohme zu seinem ersten Ankerplatz 1 1/2sm nordöstlich Malmö-Ölhafen segeln.

Nach weiteren 75sm fiel der Anker bei Stenninge.

Der nächste Schlag brachte ihn in die Nähe von Göteborg. Im angedachten Ankerplatz lagen schon zu viele Yachten; es war Wochenende. Er fand zum Glück rechtzeitig östlich der Insel Löckholmen einen neuen Anker-Platz, wo er allein war und einen sicheren Schwjokreis hatte.

Der Wind nahm in einer sich bildenden Gewitterfront deutlich zu. Ihm war gar nicht gut zwischen den blanken Felsen und Untiefen. Sicherheitshalber setzte er noch 12,5 kg Reitgewichte.

Am Folgetag bedeuteten durchziehende Schauer mit Windböen ständiges Aus- und Einreffen den ganzen Tag lang, bevor östlich der Insel Lila Hamburgö erneut der Anker fiel.

Ein frischer, kalter SSW-Wind mit klarer Sicht und schönem Licht brachte ihn schnell nordwärts. Kurz vor der Norwegischen Grenze ging es auf Nord-Ost-Kurz in die „Säcken“ immer Steuerbord im Schwedischen Hoheitsgewässer lang. Starke Gegenströmung an drei Engstellen ließ ihn sicherheitshalber den Motor im Leerlauf mitlaufen lassen, bevor der nördlichste Punkt seines Törns auf 59°06` Nord und 11°20' Ost erreicht war. In der gegen die angesagten westlichen Winde geschützten, bewaldeten und einsamen Bucht „Mörke-Varpet im IDE-Fjord fand er einen sicheren Ankerplatz. Sogar den einzigen Eisenhaken im Felsen hatte er erwischt.

Jetzt war es vorbei mit dem schönen Wetter. Jedes kleine Wetterfenster musste genutzt werden, um Meilen nach Süden zu schaffen. Nachdem er vor einem Haus auf der Insel Kiddön gewaltig im Wind vor Anker pendelte, bot ihm der Eigner einen Platz am Privat-Steg an, bevor dieser mit seinem Motorboot davonbrauste.

Starkwind-und Sturmwarnung 7-8 Bft. Skagerrak und Kattegat ließ ihn einen geschützten Spezialkurs weit ins Inland ausarbeiten. Im Havstenfjord Nähe Uddevalla wettete er in vier Tagen bei Starkwind, Regen, schlechter Sicht, 14°C und 978 hpa Luftdruck die Schlechtwetterphase vor Anker ab.

Dann hielt es ihn trotz Starkwindwarnung nichts mehr fest. Als es in Höhe von Göteborg etwas ruhiger wurde und sogar die Sonne herauskam, entschied er sich weiter nach Süden ins freie Kattegat durchzubrechen, zumal die Prognose in vier Tagen Süd 8 Bft. voraussagte.

Nach 16 Stunden, 87 sm und drei Anläufen machte er um 20 Uhr an einer Spundwand in Varberg fest. Bis Mitternacht brauchte er noch, um die Wassereinbrüche aus der Kajüte zu entfernen und die Seekarten zu trocknen. Der Heizlüfter unter Deck war dabei ein Segen!

Den letzten Tag mit W-Wind nutzte er umgehend. Um 0800 Uhr wieder auf See, wurde es eine nasse Fahrt mit Speed bis 7,8 kn bei dreifach gerefften Groß und nur 20% Genua. Erst kurz vor Kopenhagen fand er eine kleine bewaldete, nicht bebaute Stelle am Ufer.

Eine weitere Starkwindwarnung ließ ihn Lohme schon um 0330 Uhr verlassen. W 6 Bft. blies ihn schnell nach Svinemünde, wo er schon um 1100 Uhr eintraf.

In 13 Tagen wurden 830 sm einhand zurückgelegt, oft mit Starkwind und Regen bei maximal 15° C.

Dafür erhält er von der Schiffergilde den **KAPITÄN-HORN GEDÄCHTNISPREIS.**